Nr. 198. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 30. April 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Deutschland.

€ **Berlin**, 29. April. Nachdem durch die über den Einkommensteuertarif zwischen beiden Häusern des Landtages ausgebrochene Meinungsverschiedenheit eine neue längere Verhandlung mindestens des Abgeordnetenhauses über diese Vorlage nothwendig geworden ist, gestaltet sich die Arbeitsdisposition des letzteren voraussichtlich folgendermaßen: Jene Verhandlungen über das Einkommensteuergesetz dürften am Montag der nächsten Woche beginnen. Falls vorher neben dem Etat der Bergverwaltung noch Raum bleibt, dürfte in die Berathung des Justizetats vielleicht selbst des Kultusetats eingetreten werden. Nach Beendigung der erneuten Berathungen über das Einkommensteuergesetz werden die noch rückständigen Etats, einige aus dem Herrenhause herübergekommene Vorlagen, von denen mindestens die Wegeordnung für Sachsen ohne Zweifel an eine Kommission verwiesen wird, vielleicht auch der Initiativantrag wegen Erweiterung der Zweckbestimmung des 34 Millionenkredits für Hochwasserschäden auf die im Jahre 1890 beziehungsweise im laufenden Frühjahr eingetretenen Wasserschäden in Angriff genommen werden. Unter den rückständigen Etats dürfte derjenige für die Ansiedlungskommission aus naheliegenden Gründen zu längeren Erörterungen führen. Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten liegen höchstens 6 Sitzungstage, welche kaum für den Kultusetat ausreichen dürften. Vielleicht wird nur durch Zuhülfenahme von Abendsitzungen das Ziel erreicht werden, wenigstens die zweite Lesung des Etats vor der Pfingstpause abzuschließen. Es folgen dann nach der Pause die dritte Lesung des Etats und der ganze Rest der rückständigen Gesetze. Unter den letzteren heben wir, ganz abgesehen von den aus dem Herrenhause zurückzuerwartenden Gesetzen, Landgemeindeordnung und Wildschadengesetz hervor; die Sekundärbahnvorlage, die Entwürfe über den aufsichtsführenden Amtsrichter, über die Verwendung der Sperrgelderfonds, die Kosten der geschlossenen Armenpflege, die Beförderung der Errichtung der Rentengüter und die Wegeordnung in Sachsen. Von diesen Vorlagen sind die ersten drei kommissarisch vorbereitet, und es ist bezüglich des Gesammtergebnisses kein Zweifel. Die Vorlage wegen des aufsichtsführenden Amtsrichters dürfte abgelehnt werden, bezüglich der anderen die Annahme nach den Kommissionsbeschlüssen erfolgen. Von den letztgedachten drei Entwürfen steht das Ergebniß der kommissarischen Berathung noch nicht fest. Die schon im Herrenhause mehrfach geänderte Vorlage wegen der geschlossenen Armenpflege begegnet augenscheinlich dort Schwierigkeiten, während nach dem bisherigen Gange der Verhandlungen eine glatte Abwickelung der anderen beiden Vorlagen zu erwarten ist. Jedenfalls steht auch noch nach Pfingsten ein längerer und wichtiger Abschnitt der Landtagssession bevor.

— Die Zutheilung eines amerikanischen Kavallerieoffiziers, des Lieutenants im 10. Vereinigten-Staaten-Kavallerieregiments Clarke, zu einem deutschen Truppentheil (dem Westf. Hus.-Regt. Nr. 11) behufs Erlernung des diesseitigen Kavalleriedienstes, welche kürzlich von den Blättern gemeldet wurde, ist der erste Fall seiner Art und wird jenseits des Atlantic als ein werthvolles Unterpfand der wohlwollenden Gesinnungen betrachtet, welche an der höchsten Stelle des deutschen Reiches gegenüber dem großen nordamerikanischen Staatswesen vorwalten. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die überaus zuvorkommende Art und Weise, wie dem Wunsche des amerikanischen Offiziers von den beiderseitigen entscheidenden Instanzen Rechnung getragen wurde. Der Kommandeur des 3. Armeekorps, General von Versen, zu welchem Lieutenant Clarke in verwandtschaftlichem Verhältnisse steht, hatte diesem versprochen, ihm nach Kräften zur Erreichung seines Zieles behülflich zu sein, vorausgesetzt, daß er die vorgängige Einwilligung der eigenen vorgesetzten Militärbehörde beibringe. Das geschah; der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten, Mr. Proctor, gab bereitwilligst seine Erlaubniß, dasselbe geschah in der Folge seitens des preußischen Kriegsministers, Generallieutenants v. Kaltenborn-Stachau, worauf das Detail der Angelegenheit förderſamst geregelt wurde. Unlängst hat nun der hiesige amerikanische Gesandte dem Kriegsminister seinen Besuch abgestattet und demselben ein Schreiben des amerikanischen Kriegssekretärs Proctor überreicht, worin letzterer seinen Dank für das vom preußischen Kriegsminister in der Angelegenheit bethätigte Interesse ausdrückte. In seiner Antwort an Mr. Proctor erklärte General von Kaltenborn, wie es ihm zur hohen Befriedigung gereiche, daß er etwas zur Kräftigung der Freundschaft und Sympathie habe beitragen können, welche von jeher zwischen den Offizieren des amerikanischen und des deutschen Heeres bestanden habe.

Kreisau, 29. April. Wie kurz gemeldet, traf der Sonderzug mit dem Leichnam des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke pünktlich um 2 Uhr hier ein. In dem Zuge befanden sich u. a. der kommandirende General des 9. Armeekorps Graf v. Waldersee, der Chef des Generalstabs Graf v. Schlieffen, der Chef der Zentral-Abtheilung des Generalstabs Oberst-Lieutenant v. Goßler, Abgeordnete der Reichstags-Fraktionen, geführt vom Präsidenten v. Levetzow, eine Deputation des Herrenhauses mit dem Vize-Präsidenten Oberbürgermeister Bötticher. Der Sarg wurde abwechselnd von 12 Unteroffizieren des Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst" und Infanteristen des 38. Regiments zur Gruft getragen. An der schwarz dekorirten Haltestelle warteten außer den Anverwandten des Verstorbenen der kommandirende General des 6. Armeekorps v. Levinski, ferner als Stellvertreter des beurlaubten Oberpräsidenten v. Seydewitz der Oberpräsidialrath v. Baurschmidt, der Regierungspräsident Junker v. Ober-Conreuth, der Fürstbischof Dr. Kopp, die Kommandeure der 11. und 12. Kavalleriebrigade und der 11. und 12. Infanteriedivision, der Generallandschafts-Direktor Graf Pückler, sowie Mannschaften des Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst" und des 38. Infanterie-Regiments mit Fahnen. Die Krieger-Vereine des Schweidnitzer und des Waldenburger Kreises bildeten Spalier bis zur Gruft. Unter den Klängen des Beethovenschen Trauermarsches bewegte sich der Leichenzug zur Gruft. Im Zuge befanden sich außer der Generalität, den Deputationen des Reichstages und des Herrenhauses, den Staatsbeamten und der Geistlichkeit auch zahlreiche Personen aus der Umgegend und die Deputationen der Städte, deren Ehrenbürger der Verewigte war, wie auch viele Einwohner Kreisaus mit Kränzen. An der Gruft hielt Pastor Graditz die Leichenrede über die Stelle aus dem Römerbriefe, welche ein Lieblingsspruch des Verstorbenen gewesen sei: „Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung." Die Feier, welche nach $1/2$ Stunde beendet war, wurde von Gesang eingeleitet und geschlossen.

Luisenlund, 29. April. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand hier die Trauung der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Glücksburg mit dem Fürsten von Waldeck statt. Pastor Nissen vollzog den Trauakt. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich und zahlreiche Fürstlichkeiten wohnten der Feier bei.

Frankfurt a. M., 29. April. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, wird eine Begegnung des Großherzogs von Luxemburg mit dem deutschen Kaiser am 7. Mai in Bonn stattfinden.

Hamburg, 29. April. Die „Hamb. Nachr." bezeichnen die Gerüchte von einer vorhanden gewesenen Spannung zwischen dem Grafen Moltke und dem Fürsten Bismarck als völlig grundlos und erinnern an die Reichstagsscene beim Tode Kaiser Wilhelm's I., wo Fürst Bismarck zum Grafen Moltke sprach: „Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr hält uns im Geleise." Wie Fürst Bismarck den Grafen Moltke noch jetzt verehre, zeige die Ausschmückung des Friedrichsruher Schlosses, welches drei Bildnisse Moltke's aufweise.

Bremen, 29. April. (W. T. B.) In der heutigen Generalversammlung des „Norddeutschen Lloyd" wurde die Bilanz und die Dividende genehmigt, dem Aufsichtsrath einstimmig Decharge ertheilt und die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Reck und Hachez (Bremen) und Dr. George von Bleichröder (Berlin) wiedergewählt. Auf Anfrage von Hollstein (Görlitz) wurde erwidert, daß eine Vergrößerung der Flotte vorerst nicht beabsichtigt sei. Fremde Kohle würde nur dann verwendet, wenn sie billiger sei als die deutsche. Es sei weder eine neue Anleihe, noch die Ausgabe neuer Aktien nothwendig, da durch die diesjährige starke Auswanderung nach Nordamerika und neuerdings nach Brasilien bedeutende Baarmittel eingegangen seien. Für die subventionirten Linien sei die Verwaltung bemüht, bei der Reichsregierung günstigere Bedingungen zu erzielen.

Weimar, 29. April. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute Nachmittag mit der Frau Großherzogin das Goethe-Museum und das Sophien-Krankenhaus. Se. Majestät der Kaiser machte mit dem Großherzoge der ständigen Ausstellung und dem Museum einen Besuch. Heute Abend findet bei Hofe Galatafel und Hofkonzert in den Dichterzimmern statt. Morgen früh werden sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den großherzoglichen Herrschaften nach der Wartburg begeben.

München, 29. April. (W. T. B.) Der Prinz-Regent nahm heute Mittag im Thronsaale im Beisein des Kultusministers und der obersten Hofchargen die Eidesleistung des Erzbischofs von Bamberg entgegen.

Der feierliche Einzug des neuvermählten prinzlichen Paares, Prinzen Alfons von Baiern und Prinzessin Louise von Alencon, hat heute Morgen programmmäßig stattgefunden. Vor der Festtribüne wurden die Neuvermählten von den städtischen Behörden empfangen. Um $12^1/_2$ Uhr fuhren dieselben in offenem Wagen durch die Stadt, überall von der zahlreich versammelten Volksmenge jubelnd begrüßt, bis zum Palais des Vaters des Prinzen Alfons, woselbst sie von ihren Anverwandten empfangen wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. April. (W. T. B.) Der in der heutigen Sitzung des Adreß-Ausschusses des Abgeordnetenhauses zur Berathung gelangende Adreß-Entwurf des Referenten Bilinski drückt den Dank, die unwandelbare Treue und die aufrichtige Freude aus über die beruhigende auf die Thronrede begründete Friedenshoffnung und verspricht die gründlichste Erörterung der in der kaiserlichen Kundgebung berührten sozialen Probleme. Der Entwurf spricht die Zustimmung zu verschiedenen angekündigten Regierungsvorlagen aus, darunter zur Hülfsaktion für den Lloyd, die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, zur Verstaatlichung der Eisenbahnen und den Tarif-Maßnahmen der Staatsbahn-Verwaltung, zum Bau der Wiener Stadtbahn und zur Regulirung des Wienflusses, da die Vertreter aller Länder aufrichtig bereit seien, Wien den Charakter einer Großstadt zu verleihen, der ihm als Residenz des Kaisers zukommt. Die Regelung der Handelsbeziehungen mit den fremden Staaten, in erster Linie mit dem verbündeten Deutschland, entspricht den ökonomischen Interessen aller Bevölkerungsschichten; die Interessen der durch die überseeische Konkurrenz geschädigten Landwirthschaft sowie zahlreicher Industrien sprechen für die Rückkehr zu dem einzig gesunden Handelsvertragssystem. Behufs Festhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte dürfen die Währungsverhältnisse nicht außer Acht gelassen werden. Die Abgeordneten werden mit hingebungsvollem Vertrauen, der kaiserlichen Aufforderung Folge leistend, die Parteiwünsche und Parteibestrebungen vorerst zurückstellen und sich zunächst der Pflege der Interessen der über den Parteien stehenden Gesammtheit widmen. Der Adreßentwurf gedenkt der natürlichen, sowie der historischen Eigenthümlichkeiten der Königreiche und Länder der Monarchie; auf dieser Verschiedenheit der Verhältnisse beruht die verfassungsmäßig anerkannte Nothwendigkeit autonomer Einrichtungen, welche, die Fürsorge des Staates ergänzend, auch zur Anbahnung des nationalen Friedens geeignet erscheinen. Allem voran aber stellen sämmtliche Völkerschaften die Einheit und die Macht des Staates. Die Volksvertreter werden Alles unterlassen, was die Einheit lockern, und Alles unternehmen, was die Macht fördern kann, und bestrebt sein, nach dem edelmüthigen Ausspruch des Kaisers „die Grundsätze zu mildern und einen gemeinsamen Boden für eine heilbringende Thätigkeit zu bilden". Den Schluß des Adreßentwurfs bildet eine begeisterte Apostrophirung des Kaisers als Verkörperung des einheitlichen und mächtigen Staatsverbandes.

Wien, 29. April. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses kündigte der Justizminister die demnächstige Vorlage eines neuen Strafgesetzes an. Eine Totalreform der Zivilprozeßordnung sei zur Zeit unthunlich aus finanziellen Rücksichten und weil die Erfahrung gelehrt habe, daß die Einführung des mündlichen Verfahrens in Deutschland nicht in erhoffter Weise befriedigt habe. In Betreff der Sprachenfrage in Böhmen erklärte der Justizminister, angesichts der Ausgleichsverhandlungen sei es gegenwärtig unthunlich, legislative oder administrative Aenderungen vorzunehmen.

Der Adreßausschuß der Abgeordneten nahm mit allen gegen die zwei jungczechischen Stimmen den Adreßentwurf Bilinskis als Grundlage für die Spezialdebatte an und lehnte den jungczechischen Entwurf mit dem gleichen Stimmenverhältniß ab. In der darauf folgenden Spezialdebatte beantragte der katholisch-konservative Abgeordnete di Pauli die Aufnahme eines Passus, in welchem erklärt wird, daß die wahrhafte religiös-sittliche Erziehung der Jugend zu Gottesfurcht und Gewissenhaftigkeit erst den richtigen Boden zur sozialen Erziehung schaffe. Der Antrag wurde mit 23 gegen 9 Stimmen abgelehnt und hierauf von di Pauli als Minoritätsvotum angemeldet.

Wien, 29. April. (W. T. B.) In der heutigen Abendsitzung des Adreßausschusses wurden zunächst die Stellen betreffend die Arbeiterversicherung, die Hebung des Bauernstandes und des Kleingewerbes, die obligatorische Feuerversicherung, ferner die Stellen betreffend das Verkehrswesen und die Eisenbahnen sowie andere Stellen des Adreßentwurfes angenommen. Eine längere Debatte entspann sich über die in Wien in Aussicht genommenen großen Bauten. Bei diesem Punkt beantragten insbesondere die Jungczechen Kaizl und Trojan unter Hinweis auf Prag die Aufnahme eines Passus, in welchem die Fürsorge des Staates für den Aufschwung auch anderer Großstädte empfohlen wird. Schließlich gelangte die betreffende Stelle der Adresse in dem von dem Referenten vorgeschlagenen Wortlaut mit den Stimmen der Polen, Deutschen, Konservativen sowie der Großgrundbesitzer und des Coroniniclubs zur Annahme. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Wien, 29. April. (W. T. B.) Der Gemeinderath beschloß in seiner Sitzung, den im Mai hier stattfindenden Post- und Telegraphen-Kongreß im Namen der Stadt festlich zu begrüßen und den hierzu erforderlichen Kredit zu bewilligen.

Wien, 29. April. Das „Fremdenblatt" meldet: Die Delegirten für die Vertragsverhandlungen treten heute zu der voraussichtlich letzten meritorischen Sitzung zusammen, in welcher über den einzigen noch strittigen Punkt, welcher von Anfang an und noch in den letzten Tagen intensive Verhandlungen veranlaßte, Vereinbarung getroffen werden soll, worauf morgen das Schlußprotokoll unterzeichnet wird. Ein Theil der deutschen Kommissare, die Herren Huber, Händle und Mosler, sind bereits gestern nach Berlin gereist, um die Instruktionen für die Mitte Mai beginnenden Verhandlungen mit der Schweiz einzuholen.

Wien, 29. April. (Hirsch's T. B.) Für den 1. Mai sind hier 42 Versammlungen von zehn Arbeiterbildungs-Vereien, acht Fachvereinen und sechs Genossenschaften einberufen; außerdem findet eine Versammlung des politischen Vereins „Gleichheit" statt.

Wien, 29. April. Zu den großen Herbstmanövern im Waldviertel trifft Kaiser Wilhelm am 4. September in Schloß Schwarzenau ein, wo auch Kaiser Franz Joseph und König Albert von Sachsen wohnen werden. Der Besitzer des Schlosses, Baron Widmann, läßt dasselbe vollkommen neu herrichten. Für Caprivi und Kalnoky ist Schloß Meires bei Waidhofen bestimmt. Die großen Flottenmanöver in Anwesenheit des Kaisers beginnen im Juli.

Brünn, 29. April. (Hirsch's T. B.) Die Behörden haben der Brünner Arbeiterschaft die Abhaltung einer großen Maifeier gestattet.

Belgien.

Brüssel, 29. April. (W. T. B.) In der heutigen Versammlung des Syndikats der Kohlengruben-Besitzer, an welcher vierzig Notabilitäten der Industrie theilnahmen, wurde beschlossen, eine Erhöhung der Kohlenpreise nicht eintreten zu lassen; da dieselbe leicht als eine Provokation zur Hervorrufung eines Streiks angesehen werden könnte.

Charleroi, 29. April. (W. T. B.) Heute Abend sind zwei Schwadronen Lanciers von Brügge hier eingetroffen. Bis jetzt ist hier und in der Umgegend Alles vollkommen ruhig.

Frankreich.

Paris, 29. April. (W. T. B.) Die parlamentarische Arbeitskommission setzte das Maximum des Normal-Arbeitstages für Arbeiter in industriellen Unternehmungen auf zehn Stunden fest.

Italien.

Es liegt uns heute bereits ein Nekrolog des „Esercito Italiano" betreffend den Grafen von Moltke vor, aus dem wir die zweite besonders ansprechende Hälfte wiedergeben.

„Der Feldmarschall Moltke konnte sich durch sein Alter und seine besondere Stellung bereits als einer anderen Epoche angehörig betrachten, als einen der weniger Glücklichen zudem, welche schon, ehe sie der Natur ihren letzten Tribut zollen, wissen, was die Geschichte über sie urtheilen wird. In der That, die letzten Lebensjahre des Feldmarschalls können als eine fortgesetzte Apotheose betrachtet werden.

„Deutschland hatte sich bereits an die Eventualität gewöhnt, seinen Feinden dereinst ohne den mächtigen Arm des Mannes entgegen zu treten, welcher zu den hauptsächlichsten Begründern seiner Einheit zählt und der an seine Fahnen den Genius des Sieges gekettet hat. Gleichwohl war es für Deutschland ein nicht gering zu schätzender Faktor, zu wissen, daß es sich noch immer des Rathes jenes Mannes bedienen konnte. Groß wird daher heute die Trauer sein, daß dieser Schutzgeist des deutschen Vaterlandes für immer verschwunden ist. Italien und sein Heer nehmen heute in gutem Gedenken an der Trauer des verbündeten Volkes Theil. Mit den großartigen militärischen Schöpfungen, die dem umfassenden Geiste des Feldmarschalls Moltke entsprungen sind, hat derselbe, wenn schon nur mittelbar, dennoch wirksam zur Vollendung der italienischen Einheit beigetragen. Der Feldzug von 1866 gewährleistete, ungeachtet des Mißerfolges unserer Waffen, die Erwerbung von Venetien und die Siege von 1870 ebneten uns den Weg nach Rom.

„An dem Grabe, in welchem der Sieger so vieler Schlachten ruht und welches von dem Glanze einer solchen Größe überstrahlt wird, darf die Theilnahme und die Verehrung der Italiener nicht fehlen, welche bereits vor sechszehn Jahren den Feldmarschall als willkommenen Gast in Mailand gefeiert haben, als er uns mit seinem alten Kaiser ein neues Pfand der Sympathie und Freundschaft jenes großen Volkes darbot, das heute seinen Tod beweint."

Dieser warme Nachruf ist sicherlich der Ausdruck der Gefühle, welche die ganze italienische Armee gegenüber Deutschland und seinem großen Todten beleben, und kann wohl auch in weiteren Kreisen auf Interesse rechnen.

Rom, 29. April. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer begann heute ihre Berathungen über die afrikanischen Kolonien. Bovia (radikal) befürwortet in langer Rede die Umwandlungen der militärischen Verwaltung in eine Zivilverwaltung. Sollte dies nicht möglich sein, so würde er die Räumung der erythräischen Kolonie empfehlen. Imbriani bestreitet, daß die Mission Italiens in Afrika eine zivilisatorische sei, da sie den Sklavenhandel zu hindern nicht vermocht habe. Imbriani erwähnt eines Falles, wo eine Barke mit 35 jungen Sklavinnen beschlagnahmt und wo die Sklavinnen unter den Offizieren vertheilt worden seien. Ministerpräsident Rudini protestirt energisch gegen solche, die Ehre Italiens und der Armee verletzende Reden, ohne daß Beweise dafür beigebracht würden. (Stürmischer Beifall.) Der Präsident der Kammer fordert Imbriani auf, seine Aeußerungen zurückzunehmen. (Lebhafter Beifall.) Imbriani erwiderte, er habe des Vorfalles nicht als eine Thatsache erwähnt, sondern nur als ein Gerücht wiederholt. (Stürmische Rufe: „Zurückmehmen!") Der Kriegsminister Pelloux erklärt, den Saal unter Protest verlassen zu wollen, wenn Imbriani seine Aeußerungen nicht widerrufe (Stürmischer Beifall, große Bewegung). Auf eine wiederholte Aufforderung des Kammerpräsidenten versucht Imbriani sich näher zu erklären, wird aber durch Toben und Lärmen unterbrochen. Viele Deputirte eilen dem Ausgange zu. Der Präsident setzt den Hut auf und schließt die Sitzung.

Rom, 29. April. (W. T. B.) Crispi ist seit einigen Tagen leidend und genöthigt, das Bett zu hüten.

Rom, 29. April. (W. T. B.) Die königliche Kommission zur Erörterung der Zollfragen hat sich heute konstituirt. Der Ministerpräsident und der Finanzminister erklärten, die Regierung lasse der Kommission volle Freiheit betreffs der Grundzüge und der Methode der Berathung. Der Vorsitzende Cambray-Digny beauftragte drei aus je drei Mitgliedern bestehende Subkomitees mit der Vorberathung der dringenden Fragen betreffs der Maschinen, der chemischen Produkte und der Präzisionsinstrumente. Die nächste Sitzung der Kommission ist auf den 8. Mai anberaumt.

Großbritannien und Irland.

London, 29. April. (W. T. B.) Das Unterhaus verwarf in der heutigen Sitzung die zweite Lesung der Bill betreffend die Freimachung der Pachtungen mit 181 gegen 168 Stimmen. Der Staatssekretär des Innern, Matthews, bekämpfte die Bill als einen Eingriff in die Grundbesitzer-Rechte und bezeichnete dieselbe als unnöthig und ungerechtfertigt.

London, 29. April. Wie chilenische Privatdepeschen melden, sollen die Insurgenten neuerdings weniger Hoffnungen auf den Sieg ihrer Sache haben. Es heißt, daß sie geneigt seien, mit Claudio Vicina als Nachfolger Balmaceda's zu unterhandeln, wenn dieser durch einen auf freie Wahlen basirten Kongreß eine Präsidentenwahl vornehmen lassen werde. Weiter verlautet, Balmaceda beabsichtige, nach England abzureisen.

Rußland.

Man schreibt aus Petersburg: Die Haltung, welche viele russische Kreise seit einiger Zeit gegenüber der in Moskau zu veranstaltenden französischen Ausstellung annehmen, bietet ein ganz eigenthümliches Schauspiel. Die Verstimmung über dieses Unternehmen wächst nämlich beständig und macht sich mitunter in so franzosenfeindlichen Aeußerungen Luft, wie man sie am allerwenigsten aus russischem Munde erwarten würde. Der Plan zur Veranstaltung einer großen französischen Kunst- und Industrie-Ausstellung in Moskau wurde vor ungefähr zwei Jahren in francophilen russischen Kreisen angeregt, und fand in Petersburg sofort lebhaften Anklang. Man ging von der Erwägung aus, daß ein solches Unternehmen zur Kräftigung der französisch-russischen Beziehungen beitragen, in Deutschland Aerger hervorrufen und die deutschen Handelsinteressen schädigen dürfte, und jedenfalls Hunderttausende von Besuchern und viele Millionen Rubel nach Moskau bringen werde. Je näher aber der Plan seiner Verwirklichung rückte, um so mehr mußte die anfängliche Begeisterung für denselben einer nüchternen Auffassung Platz machen. Es ist vorauszusehen, daß die Ausstellung ein prächtiges und hochinteressantes Schauspiel bieten wird, und es steht auch außer allem Zweifel, daß Besucher aus allen Theilen des Reiches nach Moskau strömen werden. Nun drängt sich aber die Frage auf, wem dieser großartige Fremdenverkehr in erster Linie zu Statten kommen wird. Die Hoteliers, sowie auch jene Privatfamilien, welche sich für die Beherbergung von Fremden einrichten, werden allerdings einigen Gewinn einheimsen; der größte Theil der vielen Millionen Rubel, welche die auswärtigen Besucher der Ausstellung ausgeben werden, wird aber sicherlich in die Taschen der Franzosen fließen. Wer im Laufe dieses Sommers nach Moskau kommt, um Einkäufe zu machen, wird ganz bestimmt nicht in den russischen Läden kaufen, was er in der französischen Ausstellung hübscher, besser und billiger haben kann, und die Franzosen werden sich gewiß mit geringerem Gewinn begnügen, als die russischen Kaufleute, welche bei ihren Waaren einen Gewinn von siebzig bis hundert Prozent zu beanspruchen pflegen. Dazu kommt noch, daß die im Gegensatz zu den schwerfälligen Russen gewandten und praktischen Franzosen Zeit und Gelegenheit bestens ausnutzen werden, um mit zahlreichen russischen Kunden direkte Verbindungen anzuknüpfen, und diese neu erworbenen Kunden werden künftighin ihren Pariser Bedarf direkt beziehen, woraus den russischen Kaufleuten ein dauernder enormer Verlust erwachsen muß. In der kaufmännischen Welt Rußlands und speziell Moskaus sieht man daher der Eröffnung der französischen Ausstellung mit tiefem Mißvergnügen entgegen, und man erkennt, aus politisch-nationalem Enthusiasmus einen Mißgriff begangen zu haben, dessen Folgen sich auf wirthschaftlichem Gebiete sehr empfindlich machen dürften. Die Reue kommt jedoch zu spät, denn jetzt bleibt den Moskauern doch nichts Anderes übrig, als die Franzosen, die sie so unbedachter Weise zu sich ins Haus geladen haben, mit gastfreundlichen Mienen zu empfangen.

Petersburg, 29. April. (W. T. B.) Das Stadthaupt von Petersburg hat im Anschluß an den Erlaß, welcher jüdischen Handwerksmeistern und Handwerkern die Ansiedelung in Moskau und im Moskauer Gouvernement untersagt, die Anordnung getroffen, daß den bezeichneten Personen auch die Niederlassung in Petersburg verwehrt werde, und daß dieselben nach Orten, wo Personen jüdischer Konfession der Aufenthalt gestattet ist, verschickt werden sollen.

Rumänien.

Bukarest, 29. April. (W. T. B.) Von den Stichwahlen des ersten Wahlkörpers sind 21 Resultate bekannt. Davon sind 15 regierungsfreundlich, 6 oppositionell. Die Minister des Innern und der Finanzen befinden sich unter den Gewählten. Bukarest wählte regierungsfreundlich.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. April. Viele unserer Leser werden sich noch mit Vergnügen der Leistungen des Frl. Dorée in den Vorstellungen des Zirkus Busch im vergangenen Winter erinnern. Wie wir seiner Zeit mittheilten, wurde Frl. Dorée bald nach dem Fortgange des Zirkus von Stettin in Hamburg von einem Unfall betroffen, doch hoffte man, daß derselbe ohne ernstliche Folgen bleiben würde. Diese Hoffnung hat sich leider nicht bestätigt, die treffliche Künstlerin hat bei dem Unfall eine Verletzung am Knie davongetagen, welcher ihr ein ferneres Auftreten als Jockey- und Parforce-Reiterin, sowie das Arbeiten auf dem Telegraphendraht unmöglich macht, und so wird man Frl. Dorée in Zukunft nur noch als Schulreiterin bewundern können.

— Aus den Bezirken verschiedener Anstalten für Invaliditäts- und Altersversicherung kommt die Klage, daß vielfach der Versuch gemacht wird, Verhältnisse, welche an sich nicht als Lohnarbeiterverhältnisse aufzufassen sind, als solche erscheinen zu lassen, um die Altersrente auf Grund der Uebergangsbestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu erlangen. Es kommt namentlich vielfach vor, daß Altentheiler, Leibzüchter u. s. w., welche von dem Inhaber einer bäuerlichen Stelle (regelmäßig einem Verwandten) auf Grund des Hofabtretungsvertrages Bezüge haben, Bescheinigungen beibringen, wonach es den Anschein gewinnt, als wären diese Bezüge Lohnzahlungen. Ferner wird in solchen Fällen, wo Verwandte einen gemeinschaftlichen Hausstand führen (Vater und Tochter, Sohn und Mutter, Bruder und Schwester), dazu geschritten, daß der Eine für den Lohnarbeiter des Andern ausgegeben wird. In Fällen, wo der eigene Vater oder die Mutter oder wo der Schwiegervater oder die Schwiegermutter von Jemandem ins Haus genommen sind, damit sie den Rest ihrer Tage dort verbringen, wird der Versuch gemacht, sich eine Erleichterung in deren Unterhaltung dadurch zu verschaffen, daß durch Darstellung des Familienverhältnisses als das eines Lohnarbeiterverhältnisses eine Altersrente für den bejährten Angehörigen verlangt wird. In allen diesen Fällen wird der Weg eingeschlagen, daß falsche Bescheinigungen ausgestellt werden, in welchen der Bezug von Lohn während der letzten drei Jahre unwahrer Weise bescheinigt wird. Es liegt von Seiten der Bewerber um die Altersrente beziehungsweise der Aussteller der Bescheinigungen stets versuchter oder vollendeter Betrug beziehungsweise Beihülfe zu solchem Vergehen vor und die Staatsanwaltschaft und die Gerichte verschiedener Staaten haben sich bereits mit derartigen Vorkommnissen zu beschäftigen gehabt. Es kann Allen nur dringend angerathen werden, in der Ausstellung der Arbeitsbescheinigungen sich aller Leichtfertigkeit und jeder Unwahrheit zu enthalten; die Strafe folgt auf dem Fuße.

— Den emeritirten Lehrern zc. Mundt zu Köslin, bisher zu Kösternitz im Kreise Belgard, und Leschke zu Köslin, bisher zu Bast im Kreise Köslin, ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Im Anschluß an die vorjährigen Arbeiten werden im Laufe dieses Sommers — etwa vom 1. Mai ab — trigonometrische Vermessungen unter Leitung des Chefs der trigonometrischen Abtheilung der Landes-Aufnahme Oberst Morsbach, à la suite des Generalstabes der Armee, in der Provinz Pommern stattfinden. Ferner werden topographische Vermessungen unter Leitung des Chefs der topographischen Abtheilung der Landes-Aufnahme, Generalmajor Steinhausen, in dem Regierungsbezirk Stettin zur Ausführung gelangen.

— Aus einem Fleischerladen am Heumarkt wurden kürzlich 16 Pfund Schinken gestohlen. Der Dieb ist, ohne ertappt zu werden, entkommen.

* Landgericht. Strafkammer 1. Sitzung vom 30. April. — Wegen versuchten schweren Diebstahls wurde heute der Bäckergeselle Wilhelm Bahls von hier zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. Derselbe war früher bei dem Bäckermeister Lübcke hierselbst beschäftigt und schlich sich in der Nacht zum 19. d. M. ins Haus des Genannten und erbrach die Thür zur Gesellenstube mittelst Messers. In die Stube gekommen, öffnete er, ebenfalls mit einem Messer, Koffer und Spind des dort beschäftigten Gesellen und nahm aus letzterem eine Uhr, sowie ein Portemonnaie; inzwischen suchte er das Bett auf, worin er bis zum Morgen liegen blieb und von dem hereinkommenden Gesellen in demselben bemerkt wurde. Es wurde hiervon Anzeige gemacht und hatte sich B. dieserhalb vor der Strafkammer 1 des königlichen Landgerichts zu verantworten. Das Gericht erkannte auf oben genannte Strafe.

* Zur vorgeschriebenen Vertilgung des Frühlingskreuzkrautes (senerio vernalis) ist mit der Absuchung der Grundstücke nach dieser Wucherblume in der ersten Woche des Mai zu beginnen und muß die vollständige Vertilgung der Pflanze bis Mitte Juni durchgeführt sein.

* Der Schlossergeselle Arthur Anke wohnte in der Deutschen Straße mit noch drei jungen Leuten zusammen und benutzte in letzter Nacht, als seine Schlafkollegen schliefen, die Gelegenheit, diesen Wäschegegenstände, sowie baares Geld zu stehlen, doch wurden die Mitbewohner durch das Geräusch wach. Sie requirirten sofort den Nachtwächter, der den Anke zur Kustodie brachte.

* Heute Morgen gegen 5 Uhr machte der Konditor Schröder in der Moltkestraße derartigen Lärm, daß er vom Wächter zur Ruhe aufgefordert wurde, jedoch diesem nicht Folge leistete, sich vielmehr, als der Wächter zur Arretirung schreiten wollte, energisch widersetzte. Der Wächter gab das Nothsignal und kam ihm Hülfe in der Person des Wächters F. Dieser packte den Konditor nun um ihn zu binden; jedoch griff letzterer nach dem Seitengewehr des Wächters, mit dem er den Beamten vor die Brust zu stoßen suchte, Wächter und Konditor lagen nun in einem Kampf, in welchem sich beide arg die Hände zerschnitten. Nach vielen Anstrengungen gelang es endlich den Schröder zu binden und ihn zur Kustodie abzuführen.

— Die Vorarbeiten zu dem beabsichtigten Erweiterungsbau des hiesigen Personenbahnhofes sind noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Nachdem das Projekt die behördliche Genehmigung erhalten, auch die erforderlichen Ankäufe von Grundstücken, zum Theil im Wege des Enteignungsverfahrens stattgefunden haben, ist, wie die „Ostsee-Ztg." mittheilt, von der Eisenbahn-Verwaltung inzwischen noch ein abgeändertes Projekt zur ministeriellen Entscheidung unterbreitet worden. Der hiesige Magistrat hatte, wie wir gleichfalls schon erwähnt haben, darauf hingewiesen, daß das jetzige Empfangsgebäude, für welches in dem ersten Projekt einige nur unwesentliche Vergrößerungen vorgesehen sind, bei der stetig zunehmenden Bevölkerungszahl unserer Stadt und dem dadurch bedingten stärkeren Reiseverkehr auf eine längere Zeit voraussichtlich nicht mehr den Anforderungen entsprechen würde. Die Bahnverwaltung hat, diesem Einwande Rechnung tragend, und da eine wesentliche Vergrößerung des jetzigen Empfangsgebäudes wegen der räumlichen Verhältnisse nicht ausführbar erscheint, in dem neuen Projekt, welches z. Z. noch dem Minister zur Entscheidung vorliegt, ein neues Empfangsgebäude vorgesehen, welches seinen Platz an der Mühlenbergrampe erhalten würde. Zu diesem Zwecke würde noch der Ankauf des größten Theiles der Häuser am Mühlenberg, sowie einiger der an der verlängerten Bergstraße belegenen Häuser erforderlich sein, und zwar in der letztgenannten Straße derjenigen Häuser, welche der Lindenstraße direkt gegenüber liegen, da die Lindenstraße als direkter Zufuhrweg zu dem projektirten Empfangsgebäude gedacht ist. Die Kosten dieses Projekts würden allerdings etwa doppelt so hoch sein, als diejenigen nach dem ersten Projekt. Jedenfalls soll aber, wie wir hören, unabhängig von der Entscheidung über das neue Projekt, die Abtragung der Wälle schon im Laufe des nächsten Monats in Angriff genommen werden. Für den Transport der ungeheuren Erdmassen werden besondere Arbeitszüge gestellt. Dieselben werden nach dem Zentral-Güter-Bahnhofe geschafft, wo gleichfalls Vergrößerungsbauten geplant sind.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 29. April. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Tramp hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Berent ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. Juni bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

[§§] **Ahlbeck**, 29. April. Heute wurden auf dem hiesigen Kirchhofe die Ueberreste zweier Leichen begraben, welche gestern bei der Ausschachtung eines Kellers auf einem hiesigen Dünengrundstück zu Tage gefördert worden. Von beiden Leichen waren nur noch die Knochen, der Schädel mit sämmtlichen Zähnen und die Haare vorhanden; letztere in noch sehr gutem Zustande, besonders bei der einen Leiche waren dieselben von sehr starker Fülle und in einer Länge von einem halben Meter. Von der Umhüllung, in denen die Gebeine so lange geruht, war nichts mehr vorhanden, nur eine braune brockliche Masse ließ darauf schließen, daß Holzsärge verwendet worden. Wem diese Gebeine einmal angehört haben, kann Niemand bestimmt sagen. Die ältesten Leute hier erinnern sich nur, daß an der Stelle, an welcher diese Leichen gefunden, vor circa 70 Jahren ein provisorischer Kirchhof gewesen sei, auf dem diejenigen bestattet wurden, welche der dazumal herrschenden Choleraepidemie zum Opfer fielen. Diese Ansicht scheint auch wohl die richtige zu sein, da in der Nähe derselben Stelle, wo die beiden Leichen gestern gefunden, vor circa 8 Jahren fünf ähnliche Gräber bloßgelegt wurden.

Kammin, 29. April. Die Lehrergehaltsfrage, welche seit einigen Jahren unsere städtischen Behörden beschäftigte, hat ihre Erledigung gefunden, indem die Stadtverordnetenversammlung gestern die Zahlung folgender Gehaltssätze beschloß:

die Lehrer erhalten Anfangs	900	Mark,
nach 3 Dienstjahren	1000	„
„ 6 „	1100	„
„ 9 „	1200	„
„ 13 „	1300	„
„ 17 „	1400	„
„ 21 „	1500	„
„ 25 „	1600	„

als den Höchstbetrag. Unter Hinzurechnung der staatlichen Alterszulagen erhalten die Lehrer nach 25 Jahren 2000 Mark, nach 30 Jahren 2100 Mark.

Kolberg, 29. April. In der Versammlung des Seglerhauses, in welcher über die Errichtung einer telephonischen Verbindung mit Berlin einer-, Danzig andererseits berathen wurde, lagen etwa 30 Beitrittserklärungen vor, welche sich inzwischen noch vermehrt haben, so daß gegen 40 bindende Verpflichtungen zum Anschluß abgegeben worden sind und die Einrichtung dadurch gesichert erscheint. Nicht wenige derjenigen, welche sich zum Anschluß bereit erklärten, haben sich angesichts der immerhin bedeutenden Gebühr nicht so sehr durch den eigenen Vortheil, als durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl leiten lassen, wofür ihnen besondere Anerkennung gebührt. Für unsere Stadt als Ganzes, namentlich für die Interessen des Bades, wird sich die telephonische Verbindung als sehr segensreich erweisen.

Kunst und Literatur.

Von den zur Besprechung letzteingegangenen literarischen Erscheinungen hebt sich auf unserm Büchertisch ganz besonders ab: **Brehms Thierleben**, dritte Auflage, Band 3: Die Säugethiere (Fortsetzung) von Dr. Alfred E. Brehm, unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Haacke neubearbeitet von Professor Dr. Pechuel-Loesche. Mit 150 Abbildungen im Text, 21 Tafeln und 4 Karten von W. Camphausen, W. Kuhnert, G. Mützel, Fr. Specht u. a. Leipzig: Bibliographisches Institut. Preis 15 Mark. — Mit der Fertigstellung dieses Bandes ist ein weiterer erfreulicher Schritt zur Vollendung der im Herbst 1890 begonnenen neuen, dritten Auflage gethan. Derselbe beschließt die Schilderungen der Gruppe Säugethiere, und damit nach dem groß angelegten Plane auch die erste Abtheilung des ganzen Werkes. So glücklich ist noch keine wissenschaftliche Aufgabe gelöst worden wie in „Brehms Thierleben": eine Schilderung des Thierreichs wissenschaftlich hochstehend und doch auch wiederum in so allgemein verständlicher, fesselnder und anziehender Schreibweise gehalten, daß selbst der geringste Laie Belehrung und Befriedigung darin finden kann.

Zur Neubearbeitung der gegenwärtigen dritten Auflage ist, wie wir schon früher mittheilten, als berufenster Nachfolger Brehms Herr Professor Dr. Pechuel-Loesche in Jena von der Verlagshandlung gewonnen. Nicht nur die Brehmsche Schreibweise und Darstellungskunst ist von ihm glücklich beibehalten, sondern auch das Werk durch die Ergebnisse und Forschungen neuester Zeit nicht unwesentlich bereichert. Unumwunden zu bewundern sind ferner die aufopfernden Bemühungen, mit welchen die hervorragendsten Thierzeichner und die Verlagshandlung wetteifern, den innern Werth des Werkes durch unübertreffliche, künstlerische und lebenswahre bildliche Darstellungen und vorzügliche Druckausstattung zu ergänzen und zu würdigen. Diesen Bestrebungen zu Dank kann unsere warme Empfehlung des Brehmschen Werkes nur in dem Wunsche ausklingen, dasselbe möge in Wirklichkeit Gemeingut des Volkes werden. [105]

Herrmanowski, die deutsche Götterlehre. 2 Bände, Berlin, Nikolaische Verlagsbuchhandlung. Ein treffliches Buch, dem wir weite Verbreitung wünschen. Dasselbe führt uns in die Götterwelt der alten Deutschen ein und zeigt, wie dieselbe für Kunst und Dichtung benutzt werden kann. [91]

After, Entwürfe zum Bau billiger Häuser für Arbeiter und kleine Familien mit Angabe der Baukosten. Gera bei K. Bauch, Preis 3 Mark. Das Buch ist ein dankenswerther Beitrag zur Lösung der sozialen Frage; zwar glauben wir, daß auf diesem Wege nicht viel für die Arbeiter gewonnen werden wird, aber jedenfalls bietet es doch mancherlei Anregung. [84]

Landwirthschaftliches.

Berlin, 30. April. Die 17. Mastvieh-Ausstellung wurde gestern Vormittag 9 Uhr auf dem Zentral-Viehhof eröffnet. Das stärkste Kontingent an Mastvieh stellten die Provinzen Brandenburg mit 195, Pommern mit 191 Nummern; dann folgen Posen mit 38, Schlesien mit 23 Nummern. Ostpreußen und Hannover weisen nur wenige Nummern auf. Sachsen fehlt ganz, und Schleswig-Holstein ist nur durch einen Züchter vertreten. Mecklenburg-Schwerin zeigt 36 Nummern, Mecklenburg-Strelitz dagegen hat nur ein Haupt Rindvieh ausgestellt. Außerdem sind erschienen: Bremen mit 19 Nummern, Braunschweig mit 28. Das Königreich Sachsen stellt nur einige Lose Schafe aus. Insgesammt werden 869 Thiere in 562 Nummern vorgeführt. Mit der Ausstellung ist auch diesmal ein der Beurtheilung der Jury nicht unterstellter Zuchtmarkt verbunden, in dem 34 Zuchtböcke und 33 Zuchteber vorgeführt werden. Die Maschinen-Ausstellung zählt diesmal 65 Aussteller, zumeist bekannte Berliner Firmen, daneben aber auch Fabrikanten aus Braunschweig, dem Thüringischen, Lennep, Mühlheim a. Rh., Leipzig und Hamburg. Geräthe für Molkereiwesen und Maschinen und Utensilien für Schlächter dominiren, auch Motoren und Maschinen zur Futterbereitung sind gut und mit verschiedenen Neuheiten ausgestellt.

Auch die Jury hat gestern bereits ihre Arbeiten beendet. Die von dem Kaiser bewilligte goldene Staatsmedaille, der höchste Züchter-Ehrenpreis für Abtheilung „Schweine", konnte überhaupt nicht vertheilt werden, weil die vorgeführten Produkte der Schweinezucht nicht nach allen Richtungen hin den Forderungen der diesmal sehr streng vorgehenden Preisrichter genügten. Für Kälber wurde Herr H. Meyer-Bremen mit dem Ehrenpreis der Stadt Berlin für vorzüglichste, dem Bedarf der Residenz entsprechende Marktwaare ausgezeichnet. Erste Preise erhielten H. Meyer-Bremen, H. Kath-Kolberg, W. Meder-Stolp, Aug. Schmidt-Stralsund, C. Kerkie-Greifswald, Chr. Witte-Braunschweig, Rudolph und Söhne-Rügenwalde und W. Jeske-Kolberg. Für junge Ochsen erhielt den Züchter-Ehrenpreis des Klubs der Landwirthe (eine silberne Zuckerschale) Geißler-Lojewo; der für Aussteller junger Ochsen ausgesetzte Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) wurde Herrn Kretzschmar-Sellin zugesprochen. Die als Züchter-Ehrenpreis vom landwirthschaftlichen Ministerium bestimmte Bronze-Statuette einer Shorthorn-Kuh wurde Rud. Rehfeld-Golzow verliehen. Erste Preise erhielten für junge Kalben und Ochsen Rud. Rehfeld-Golzow und Ferd. Boche-Alt-Reetz. Für Kühe im Alter von 2½ bis 3½ Jahren erhielt Rehfeld-Golzow einen ersten und einen zweiten Preis, auch für ältere Kühe wurden demselben Züchter zwei Preise, ein erster und ein zweiter zuerkannt. Ebenso fielen Herrn Rehfeld-Golzow die beiden großen Ehrenpreise der Stadt Berlin (750 und 500 Mark) als hervorragendstem Ochsenzüchter zu. Für Ochsen erhielt endlich Herr Rehfeld noch je zwei erste und zwei zweite Preise. Die goldene Nathusius-Medaille für Ochsenzüchter wurde Herrn von Seidlitz-Szrodke zugesprochen. Für Bullen erhielten erste Preise: von Below-Ruhnow, Karl Lauenstein-Bodenstedt, Müller-Gurzno, Treichel-Stennewitz und Plehn-Biesk. In der Abtheilung „Schafe" errang den Ehrenpreis der Stadt Berlin (800 Mark) als Züchter Kiepert-Marienfelde. Demselben wurde auch der Preis des Ministeriums, die zweite Bronzestatuette des Ramboillet-Bocks zugesprochen, während die Statuette des Oxfordshire-Down-Bocks Rehfeld-Golzow davontrag. Erste Preise erhielten Kiepert-Marienfelde, Gruhle-Göbelitz, E. Hundecker-Kl.-Breesen, Sattig-Mürchwitz, Rehfeld-Golzow und Preuß-Friedrichsaue. Den höchsten der an Schweinezüchter vertheilten Preise, den Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) für vorzüglichste Marktwaare holte von Arnim-Criewen; von den beiden Züchterehrenpreisen des Ministeriums erhielt die Yorkshire-Eberstatuette Karl Ungewitter-Groß-Kühren und die Statuette des Berkshire-Schweins Grupe-Groß-Schoritz. Für weiße englische Schläge holten sich erste Preise Ungewitter-Groß-Kühren, Nahmmacher-Großbreksen. Von Züchtern der Berkshires und ähnlichen Rassen erhielten erste Preise von Arnim-Criewen und Grupe-Gr.-Schoritz. Für Thiere anderer Rassen erhielten erste Preise E. Jacobsen-Gammelgaard, E. Bethge-Raddubn und Pätow-Mittenwalde.

Vermischte Nachrichten.

— In Kreisau war in den letzten Jahren zur Sommerzeit viel junge Mannschaft einquartiert. Breslauer Ferienkolonisten hatten auf dem Besitzthum des Feldmarschalls Grafen Moltke Kantonnements bezogen, und Graf Moltke schenkte dem Gedeihen seiner kleinen Gäste besondere Aufmerksamkeit. Auf Spaziergängen hatten die Knaben oft Gelegenheit, dem alten Herrn zu begegnen, der sich alsdann in freundlicher Weise mit ihnen unterhielt, sich nach den häuslichen Verhältnissen derselben und auch danach erkundigte, ob der „Brauer", der Wirth der Kolonisten, seine Schuldigkeit thue. Der in den nächsten Tagen erscheinende Jahresbericht der Breslauer Kinder-Ferienkolonien bringt Erinnerungen aus jenen Tagen, freundlichen Klanges, die jetzt besonders wehmüthig berühren. Es heißt darin, nach Mittheilungen, die der „Breslauer Zeitung" zu Theil geworden: „Die letzten Tage unseres Aufenthaltes nahen. Der Graf hat die Kolonisten zum Kaffee geladen. Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, so hat er angeordnet, soll Alles bereit sein. Wir müssen sehr pünktlich sein! In dem Garten der Brauerei wird der Tisch gedeckt. In gleichen Abständen stehen die Tassen, sechs Teller mit Kuchenbergen sind regelrecht aufgestellt; je drei Kolonisten zu einem, zum letzten, er ist am höchsten aufgebaut, gehören vier. Kurz vor 4 Uhr biegt der Feldmarschall vom Schlosse kommend in die nach der Brauerei führende Eichenallee ein, so daß er mit dem Schlage vier den Garten betritt. In seiner Begleitung befinden sich die Herren und Damen, welche seinen Sommeraufenthalt in Kreisau theilen. Die Kolonisten im Sonntagsstaat stehen, nach der Größe geordnet, in einer Reihe. Die Kommenden sind ihnen wohlbekannt, deshalb strahlen auch die Gesichter der Knaben vor Freude. „Guten Tag, Excellenz!" grüßen die Knaben den Feldmarschall. „Guten Tag, Grenadiere", scherzt der Graf, „setzt eure Mützen auf!" Sich vor die Front stellend, stützt der Graf seine rothbehandschuhten Hände auf den Krückstock, sich vorneigend mustert er die Knaben der Reihe nach und hält hierauf folgende Ansprache: „Ihr seid in diese schöne Gegend gekommen, um euch zu erholen, seid fleißig spazieren gegangen, habt gebadet und tüchtig gegessen, hoffentlich hat der Brauer 'was Ordentliches geliefert. Jetzt sollt ihr mir aber auch beweisen, daß ihr essen könnt. Was dort auf dem Tische steht, müßt ihr aufessen. Setzt euch!" Der Kampf beginnt unter den Augen des großen Schlachtendenkers. Mancher ißt so eifrig, daß helle Schweißtropfen von seiner Stirn perlen. Die Kuchenpyramiden sinken beträchtlich von ihrer Höhe zurück; ja, das eine Kommando hat schon gesiegt, der Teller ist leer. Ohne Umstände greift ein Vielfresser auf der Nachbarn Teller. Der Feldmarschall bemerkt dies, sich zu seinen Begleitern wendend, spricht er: „Der ist schlau! Er macht eine unkündbare Anleihe beim Nachbarstaat." Sich unterhaltend und scherzend verweilt der Graf, bis Alles verzehrt ist, dann verabschiedet er die Knaben mit einem freundlichen: „Seid fleißig und wacker! Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!" — Das war eine schöne Stunde! Voll Freude rühmt der eine, daß der Feldmarschall ihn gestreichelt oder auf die Schulter geklopft, der andere weiß genau zu erzählen, was er gefragt worden und was er geantwortet hat. Es wird diese Erinnerung mitgenommen in die Heimath, ins Vaterhaus und in die Schule. Es bleibt eine Erinnerung fürs ganze Leben."

— Das neue französische Fünfmast-Stahl-Segelschiff „France" hat sich nach dem Bericht seines Führers, des Kapitäns Voisin, auf der ersten Reise von Cardiff nach Rio de Janeiro ganz außerordentlich gut bewährt. Die Fahrt wurde, obgleich nur mäßig starke Winde vorherrschten, in der verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit von 38 Tagen vollendet. Zu Zeiten erreichte das Schiff, welches bei einem Raumgehalt von 7384 Registertons mit 6000 Tonnen Kohlen belastet war, eine Geschwindigkeit von 12½ Knoten. Kapitän Voisin ist der Ansicht, daß der fünfte Mast die Manövrirfähigkeit des Schiffes bedeutend erhöht und namentlich das Wenden erleichtert. Ein anderes Fünfmast-Segelschiff von noch etwas größeren Dimensionen wie die „France" wird augenblicklich in Schottland für die Firma R. C. Rickmers in Bremerhafen erbaut. Unter den jüngsten Schiffsneubauten sind besonders bemerkenswerth der am 11. d. M. auf der Werft der Firma Robert Napier u. Sons in Govan von Stapel gelassene Zwillingsschraubendampfer der Orient-Steam-Navigation-Company, Nameus „Ophir", von 158 Meter Länge und und 6700 Tons Raumgehalt. Das Schiff besitzt zwei dreifache Expansions-Maschinen, die dem Fahrzeuge eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Knoten in der Stunde geben. Sieben Stahlkessel speisen die Maschinen. Ferner baute die bekannte Firma Harland u. Wolff in Belfast für die Dominionlinie einen neuen Passagierdampfer von 122 Meter Länge und 6000 Tons Belastung, welcher im Juni d. J. seine erste Reise von Liverpool nach Montreal antreten wird. Die Kajüten fassen 60 Fahrgäste 1. und 90 Fahrgäste 2. Klasse; Schnelligkeit 14 Knoten. Erwähnenswerth ist endlich der von den Herren Thomas Royden u. Sons neu erbaute Dreideck-Dampfer „Sedymore", der bei 128 Meter Länge und 3000 Reg-Tons Raumgehalt zur Aufnahme von 1300 bis 1400 Rindvieh eingerichtet ist und eine Geschwindigkeit von 12½ Knoten zu entwickeln im Stande ist.

Börsen-Berichte.

Stettin, 30. April. Wetter: Regnerisch. Barometer 28" —'''. Temperatur + 10° Reaumur. Wind: SW.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko ordin. gelber 225—230 bez., pommerscher —,—, per April-Mai 236 G., per Mai-Juni 235 G., per Juni-Juli 234 B. u. G., per September-Oktober 210,75—211 bez.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 190—195 bez., per April-Mai 196 bez., per Mai-Juni 195 B., 194,50 G., per Juni-Juli 194,50 B., 194,00 G., per September-Oktober 178 bez.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Klogramm loko pommerscher 170 bez.

Spiritus höher, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,50 bez., 50er 70,30 nom., per April-Mai 70er 50,50 nom., per Juni-Juli 70er 50,90 nom., per Juli-August 70er 51,30 nom., per August-September 70er 51,20 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. 61,50 B., per April-Mai 61,50 B., per September-Oktober 63,50 B.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,10 verzollt

Regulirungspreise: Weizen 236,00, Roggen 196,00 Spiritus 50,50, Rüböl 61,50.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, —,— Liter 70er Spiritus.

Berlin, 30. April Weizen per April-Mai 241,50—240,50 Mk., per Mai-Juni 236,25 Mk., per Juni-Juli 236,25 Mk. per September-Oktober 210,50 Mk.

Roggen per April-Mai 195,50—196,75 Mk., per Mai-Juni 196,50 Mk. per Juni-Juli 196,00 Mk., per September-Oktober 180,00 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,70 Mk. Septbr.-Oktober 63,00 Mk.

Spiritus loko 50er —,— Mk., loko 70er 51,80 Mk., per April-Mai 70er 51,50 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,10 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,40 Mk.

Hafer per April-Mai 172,00 Mk., per Mai-Juni 171,00 Mk., per Juni-Juli 170,50 Mk., per September-Oktober 150,00 Mk.

Petroleum April 22,80.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 30. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50
do. do. 3½%	99 20
Deutsche Reichsanl. 3%	85,60
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 23
Italienische Rente	93 25
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 60
Ungar. Goldrente	92,10
Rumän. 1881er amort. Rente	99,90
Serbische 5% Rente	91,20
Griechische 4% Goldrente	66,75
Russ. Boden-Credit 4½%	101 25
do. do. von 1880	99 20
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,00
Oesterr. Banknoten	174 95
Russ. Banknot. Cassa	245,10
do. do. Ultimo	245,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,50
do. (110) 4%	99 25
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	117 50
Stett. Vulc.-Priorität.	127,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	—,—
do. 6 proz. Prioritäten	109,75

Petersburg kurz	244 40
London kurz	204,45
London lang	202,75
Amsterdam kurz	168,05
Paris kurz	80,90
Belgien kurz	—,75
Bredow. Cement-Fabr.	125,00
Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	104,55
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	233,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	126,90
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	194,50
Berliner Handels-Gesell.	146 75
Oesterr. Credit	164,90
Dynamite-Trust	158,00
Laurahütte	135,00
Harpener	186 75
Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,25
Ostpreuß. Südbahn	93,70
Marienburg-Mlawka-bahn	74 75
Mainzerbahn	120 50
Norddeutscher Lloyd	126,50
Lombarden	50,50
Franzosen	111,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 29. April, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. April 13,55, per Mai 13,52, per Juli 13,62, per August 13,67, per Oktober 12,70, per Dezember 12,60. Ruhig.

Hamburg, 29. April, 6 Uhr 20 Minuten. Kaffee per April —,—, per Mai 86,25, per Juli 85,25, per September 82,25, per Dezember 74,25. — Behauptet.

Bremen, 29. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Still.

Wien, 29. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,80 G., 9,75 B., per Herbst 9,40 G., 9,45 B. Roggen per Frühjahr 8,40 G., 8,50 B., per Herbst 8,15 G., 8,20 B. Mais per Mai-Juni 7,22 G., 7,27 B., per Juli-August 7,32 G., 7,37 B. Hafer per Frühjahr 7,55 G., 7,60 B., per Herbst 6,57 G., 6,62 B.

Amsterdam, 29. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 29. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,00.

Amsterdam, 29. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per April —,—, per November 258. Roggen loko fest, auf Termine unverändert, per Mai 192—191—190—191, per Oktober —, Raps per Herbst —. Rüböl loko 34,75, per Mai 32,12, per Herbst 33,75.

Antwerpen, 29. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. und B., per April —,— bez., —,— B., per Mai — bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Ruhig.

Paris, 29. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,00—35,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 36,37½, per Mai 36,52, per Mai-August 36,87½, per Oktober-Januar 35,00.

Paris, 29. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 31,20, per Mai 30,60, per Mai-August 30,00, per September-Dezember 29,20. Roggen ruhig, per April 19,80, per September-Dezember 19,70.

Paris, 29. April, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 28.
3% amortisirb. Rente	94,52½	94,42½
3% Rente	94,60	94,37½
4½% Anleihe	105,80	105,75
Italienische 5% Rente	93,70	93,45
Oesterr. Goldrente	96,00	96,00
4% ungar. Goldrente	92,50	92,27½
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	—,—	98,70
4% unifiz. Egypter	495,93	495,00
4% Spanier äußere Anleihe	75,25	74⅞
Convert. Türken	18,72½	18,65
Türkische Loose	73 40	73,20
4% privil. Türk.-Obligationen	419 50	416,50
Franzosen	552 50	543,75
Lombarden	268,75	266,25
„ Prioritäten	330,00	331,25
Banque ottomane	599 00	593,75
„ de Paris	807,50	797,50
„ d'escompte	490,00	483,75
Crédit foncier	1266,00	1257 50
„ mobilier	395 00	390,00
Meridional-Aktien	685,00	682 50
Panama-Kanal-Aktien	35,00	—,—
„ „ 5% Obligationen	27,50	28,75
Rio Tinto-Aktien	584 30	574 30
Suezkanal-Aktien	2530 00	2530,00
Gaz Parisien	1390,00	1390.00
Credit Lyonnais	776,00	772,50
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	570,00
Transatlantique	535,00	530 00
B. de France	4380,00	—,—
Ville de Paris de 1871	405,00	403,00
Tabacs Ottom.	345 00	340,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$^{11}/_{16}$	122$^{11}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27½
Cheque auf London	25,28½	25,29
Wechs. Amsterdam k.	206,68	206,68
„ Wien k.	213,50	213,50
„ Madrid k.	485,00	485,00
Comptoir d'Escompte neue	607,00	600,00
Robinson-Aktien	63,75	61,25

Havre, 29. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 107,00, per September 103,25, per Dezember 94,00. — Ruhig.

London, 29. April. 96% Javazucker loko 15,50, träge. — Rübenrohzucker loko 13,50, träge. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 29. April. Chili-Kupfer 51,12, per 3 Monat 51,50.

London, 29. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Leith, 29. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten gedrückt, die meisten Artikel 6 d. bis 1 Sh. billiger.

Glasgow, 29. April, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 Sh. 7½ d. — Stetig.

Newyork, 29. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 67,62. Weizen per Juli 112,12.

Newyork, 29. April. Wechsel auf London 4,85½. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,80—7,10, robes (Marke Parkers) 6,75. Pipe line certif. per Mai — D. 67 C. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 18½ C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per Mai 1 D. 16½ C., per Juli 1 D 11½ C. Getreidefracht 1,50. Mais 75,00. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,95. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Mai ord Rio Nr. 7 17,72. Kaffee per Juli ord. Rio 7 17,57. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 112⅛.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 30. April. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet die kaiserliche Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters Dr. Prix zum ersten Bürgermeister von Wien.

Hiesigen Blättern zufolge beschloß der Verwaltungsrath der Prag-Duxer Bahn die Vertheilung einer Dividende von 4 Gulden für die Stammaktien zu beantragen.

Wie die „Neue Freie Presse" berichtet, haben die Verwaltungsräthe der Prag-Duxer Bahn Konsul Gutmann (Berlin) und Direktor Bauer (Wien) erklärt, eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen zu wollen.

Wien, 30. April. Wie die „Neue Fr. Pr." meldet, hat der ungarische Handelsminister Baroß thatsächlich die Ermächtigung des ungarischen Ministerrathes erhalten, mit der Staatseisenbahngesellschaft über die Ablösung des ungarischen Netzes zu verhandeln.

Pest, 29. April. Der Direktor Thaussig konferirte mit dem österreichischen Handelsminister Baroß über die Frage der Ausscheidung der ungarischen Domänen aus dem Besitzstande der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn. Bisher ist eine Verständigung über diese Angelegenheit nicht erzielt worden. Das Gerücht, daß auch die Verstaatlichungsfrage zur Verhandlung stehe, ist ebenso wie das Gerücht, Handelsminister Baroß beabsichtige die Pachtung der ungarischen Staatseisenbahnlinie, erfunden.

Paris, 29. April. Die Deputirten Ledieu und Basly wurden heute Vormittag von dem Minister des Innern Constans empfangen und gaben die Versicherung ab, daß die Grubenarbeiter von Pas de Calais hinsichtlich des 1. Mai durchaus friedliche Absichten hätten.

Paris, 30. April. Das Generalkomitee für die beabsichtigte Arbeiterkundgebung hielt gestern Abend seine letzte Sitzung, in welcher es sich mit einigen Detailfragen beschäftigte. Das Bureau stellte den Delegirten der verschiedenen sozialistischen Gruppen Plakate zu, welche in der nächsten Nacht angeschlagen werden sollen. In demselben werden die Arbeiter, die Arbeiterinnen und die in Geschäften Angestellten zu einer Kundgebung behufs Herabsetzung der Arbeitszeit und Feststellung eines Minimalgehalts aufgefordert. Das Komitee nahm sodann einen Antrag an, in welchem die öffentlichen Gewalten ersucht werden, sich mit den sozialen Forderungen zu beschäftigen.

Paris, 30. April. Bei dem gestern stattgehabten Jahresbankett der Syndikatskammern, an welchem gegen 500 Personen theilnahmen, wies der Kammerpräsident Floquet in längerer Rede auf die am 1. Mai zu erwartenden Kundgebungen hin und bemerkte, die Republik dürfe unter keinen Umständen mit der Gewaltthätigkeit paktiren und fügte hinzu, die soziale Frage sei eine Lebensfrage ersten Ranges, die mit Eifer studirt werden müsse. Floquet gab der Hoffnung Ausdruck, es möge sich aus dem Sozialismus eine Politik entwickeln, welche alle Bürger vereinige, und fügte, indem er die Zollfrage berührte, hinzu, der Handelsminister werde die allgemeinen Interessen des Landes wohl zu vertheidigen wissen, und, wenn nöthig, werde das allgemeine Stimmrecht den einzuschlagenden Weg bezeichnen. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nimes, 30. April. In der gestrigen Versammlung der Bergarbeiter von der Zeche Balle wurde beschlossen, daß die Arbeiter am Morgen des 1. Mai anfahren, Mittags insgesammt die Zeche verlassen und nach der Bürgermeisterei ziehen sollen, wo eine Petition für den achtstündigen Arbeitstag überreicht werden wird. Am nächsten Tage soll die Arbeit, wie gewöhnlich, wieder aufgenommen werden.

Rom, 29. April. Im Thor der Reiterkaserne in Palermo platzte gestern eine mit Dynamit gefüllte Blechbüchse, ohne weiteren Schaden anzurichten.

London, 30. April. Wie der „Times" aus Valparaiso vom 28. d. gemeldet wird, wurde am vorhergehenden Abend eine Dynamitbombe in den Präsidentenpalast geschleudert, welche explodirte, ohne Jemanden zu verletzen. Der Thäter ist bisher nicht ermittelt worden.

Cherbourg, 29. April. Die Königin Viktoria traf Abends hier ein und wurde bei der Ankunft von dem Admiral Lespes, dem Präfekten und dem englischen Konsul empfangen. Die Königin begab sich alsbald an Bord der Yacht „Viktoria and Albert", auf welcher sie übernachtete.

Newyork, 29. April. Unweit Gaithersburg stieß der von Cincinati kommende Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotivführer, die Heizer und zwei Postbeamte wurden getödtet, viele Reisende schwer verletzt. Die entgleisten Waggons geriethen in Brand und wurden vollständig zerstört.

Offene Stellen.

Männliche.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre J. der durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Ein Malergehülfe wird bei hohem Lohn sogleich verlangt von **R. Günther**, Maler, in **Mohrin.**

2 Arbeiter verlangt **Max Wischow**, Berlinerthor 6.

Ein Schneidergeselle wird gesucht Bergstr. 9, IV.

2 Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit (auf Woche) werden verlangt Hohenzollernstr. 73, H. I.

Lehrlinge verlangt **M. Krüger**, Schiffsbaumeister in Stepenitz.

Einen Bäcker-Lehrling verlangt **A. Lejeune**, Philippstraße 76.

Schuhmachergesellen verlangt **H. Ehlert**, Kohlmarkt 10.

Ein tüchtiger Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt Louisenstraße 12, vorn 3 Treppen rechts.

Ein Laufbursche wird verlangt. **C. Brandenburg**, große Domstraße 8–9.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt Schulstr. 4, Hof I.

Weibliche.

Tücht. Hand- u. Maschinennähter. auf **Jackets** und **Paletots** verlangt. **Dummann**, Reifschlägerstr. 13.

Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn sogleich von einer Herrschaft gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstraße 9 beim Wirth.

Eine Maschinen- u. Handnähterin a. Knabengarderobe verlangt Deutschestr. 57, Seitenhaus 1 Tr.

Einige nur geübte Arbeiterinnen zur **Damen-Konfektion** finden noch Beschäftigung bei Frau **Elisabeth Sach**, Paradeplatz 21, II.

2 Waschmädch., 3 Abwaschmädch., 10 Mädch., a. Landmädch. v. f. hier u. Badeörter **Liebenow**, Krautmarkt 3.

Eine Aufwärterin wird verlangt Königsthor 12, Friseur-Geschäft.

Albrechtstr. 2, 2 Tr., ein junges Mädchen für den Nachmittag und bei Kindern verlangt.

Suche gleich gute Mädch., auch Landmädch. u. Knechte erhalt. gleich d. best. Dienste. **Werth**, grüne Schanze 7.

Köchinnen und viele **Mädchen** erhalten sehr gute **Dienste** durch Frau **Krauel**, kl. Domstr. 11.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Louisenstr. 12, Hof rechts $3^1/_2$ Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stuben u. Küche zu M 22 z. 1 Mai resp. sof. zu verm. Näh. Bollwerk 37 beim Portier.

Grabowerstr. 16 4 Stuben, Kabinet und Zubehör zum 1. Oktober.

Breitestr. 48, 1 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör, auf Wunsch Badestube, zum 1. Okt. zu verm. Näh. **3 Tr.**

Bellevuestr. 8 2–4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos ꝛc. 1–2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. prt. l.

Bergstr. 14, Ende d. Linden, 3 Stub., Kab., Küche u. Zubeh. z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre.

Artilleriestraße 3 ist eine große Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Stuben.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., 1 kl. frdl. möbl. Zimm. z. vm.

Ein Mann findet bei einer Wittwe Schlafstelle Burscherstr. 48, Hinterhaus part. links.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Philippstr. 77, H. p. r.

2 ordtl. Leute f. Schlafstelle Albrechtstr. 4, Vorderh. IV r.

Ein möbl. Zimmer, mit auch ohne Klavier, ist zu verm. Saunierstr. 4, Aufgang rechts 1 Tr. l.

2 junge Leute finden sogleich Schlafstelle. **Lange**, Burscherstraße 8, H. parterre.

2 Männer finden sogleich Schlafstelle. **Witt**, Bogislavstraße 6.

Ordentl. Mann findet freundl. Schlafstelle Elisabethstr. 33, Hof p. l.

1 anst. Mann f. Schlafst. Albrechtstr. 6, H. 2. A. p. l.

1 ordl. Mdch. fd. Schlafstll. Bogislavstr. 17, H. 3 T. l.

1 ordl. M. fd. Schlafstelle Wilhelmstr. 5, Hof 2 Trp.

1 anst Mann fd. frdl. Schlafst. Rosengarten 8, H. 4 T.

1 jg. Mann f. Schlafst. Rosengarten 32, H. 3 Tr.

1 jg. ordtl. Mann f. gute Schlafst. Rosengarten 14, II l.

1 Mann f. Schlafstelle Baumstr. 10–11, 3 Tr.

1 jg. Mann od. Mdch. f. frdl. Wohn. gr. Wollweberstr. 25, v. III.

Ein junger Mann findet sofort gute Schlafstelle Wallgasse 1, v. 1 Tr.

1 ordtl. Mann f. g. Schlafst. kl. Domstr. 21, Vorderh. 3 Tr.

Viktoriaplatz 7, Hof part. l. ist eine anst. Schlafstelle sofort zu vermiethen.

Lokale etc.

Keller zu verm Hohenzollernstr. 8, auch Pferdeställe

Eine Remise ist zum 1. Juli zu vermiethen Bogislavstraße 16.

Verkäufe.

Von meiner Loitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier- u. Selterflaschen**, letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke**, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80 – M 1.20.
" " weiß a " 1.50 – M 2.–.
Prima Qualität . . 2,50 – M 3.–.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Beutlerstr. 7. **Trotz** **Beutlerstr. 7.**

der in letzter Zeit so vielfach vorgekommenen **Anpreisungen** bietet der

Schuhwaaren-Ausverkauf in der Beutlerstr. 7

dem hochgeehrten Publikum **nach wie vor** Gelegenheit, seine Einkäufe **immer noch weit billiger** zu besorgen, **als bei jeder Konkurrenz.**

Beutlerstr. 7. **Beutlerstr. 7.**

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

Garten- und Balkonmöbel,

Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.

Eisschränke vorzügl. Construction.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Die Eisengießerei und Fabrik für Grabdenkmäler

Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof

fertigt u. liefert seit einer langen Reihe von Jahren in anerkannt vorzüglichster Ausführung als **Spezialität**



Grabgitter

ferner **Grabkreuze** und **Tafeln** in jeder gangbaren Form und Größe

15% Rabatt.

Außerdem ist größtes Lager von **schwarzen, schwedischen Granitsteinen** und **Monumenten**, sowie von **grauen** u. **weissen Marmordenkmälern** vorhanden, ferner **Schwellen** und **Sockel** in **Granit** und **Sandstein**; auch hierin billigste Preise. Komplette Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57–58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen ꝛc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen. **H. UNDERBERG-ALBRECHT's** allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter** Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben, } eigene Fabrikate.
Firniß, Siccativ,
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbewaaren-Handlung, **gegründet 1843.**

Dr. Aumann's **Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein**



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher **ärztlicherseits** als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als **Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit**, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt**, Silberwiese, **Albert Käding**, Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt**, gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff**, Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke**, gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.**, König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike**, Mittwochstraße 14; **Otto Winkel**, Breitestraße 11. In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften,	69 zweite Preise,	24 Meisterschaften,	149 zweite Preise,
143 erste Preise,	39 dritte Preise.	214 erste Preise,	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — **jedes** beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg. Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg. Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg. Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg. Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg. Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün ꝛc ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg. Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden ꝛc.** besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).

Klosterhof 9.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.



GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_2$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.



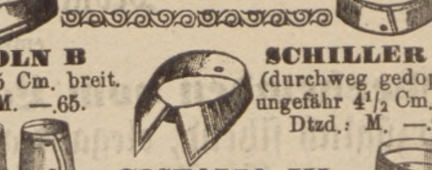
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG III Umschlag $7^1/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.



WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.



FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.**

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.**

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft, empfiehlt **vollständige Braut-Ausstattungen** einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin**, Breitestrasse 60, und in **Grabow**, Langestrasse 1.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis.**
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** 2c., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Ripps-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** 2c., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.



Nur aus

Wagners echten „Merino"-Garnen

Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** **Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle** **Strickgarne.**

werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior" - Unterkleider

als auch

„Merino" - Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.

Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maaß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste,** sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,

ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.

Englische Wollsäcke

für zwei Ctr. gewaschene Wolle, beste Qualität,
per Stück 7, 7 1/4, 7 1/2, 7 3/4, 8 Pfd. schwer,
2,20, 2,25, 2,30, 2,35, 2,40 M.

Schmutzwollsäcke zu 70 und 75 Pf.

Raps-Pläne

in jeder Größe aus Doppelgarn und schwerem Leinen, ohne Naht, mit Oesen, per Quadratmeter 50, 60 und 75 Pf.

Wasserdichte Mieten- und Wagenpläne,

fertig genäht, mit Oesen, per Quadratmeter 1,60, 1,75, 1,90, 2,25, 2,50 und 2,90 Mk.

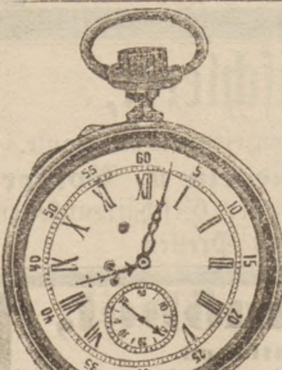
Sommer-Pferdedecken,

feinste karrirte Dessins, mit Bruststück u. Schnallriemen, zu M. 6, 6,50, 7,50 und 9 per Stück.

Getreide-Säcke,

2 Ctr. Inhalt, 75, 80, 100 u. 125 Pf. p. Stück offerirt billigst

Adolph Goldschmidt, Stettin,
Sack- und Plan-Fabrik, Neue Königsstr. 1.



Uhren-Lager

von **Max Klauss,**

Uhrmacher Stettin, **obere Breitestr. 62,**

empfiehlt zu

Hochzeitsgesch.

und sonstigem Bedarf sein außerordentlich reichhaltiges Lager

Schweizer Taschen-Uhren

i. Silber u. Gold unter 3jähriger reeller Garantie.

Z. B.:

Nickel-Cyl.-Uhren, 4 Steine, M. 12, **silb. Cyl.-Uhren** M. 15, **silb. Cyl.-Uhren** mit Goldrand M. 16, **silb. Remt.-Uhren** M. 17,50, **silb. Ancer-Remt.-Uhren** mit doppelter Silber-Kapsel, 15 Steine, M. 27,

Goldene Damen-Remontoir-Uhren in 14karat. Gehäusen, 8steinige Werke, gestempelt von M. 27 an,

Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster, mit guten massiven Werken von M. 15 an.

Größtes Lager in Uhrketten.

Reparaturen an Uhren werden prompt und solide ausgeführt.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.

Specialität:

Lampen

und

Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager in Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin für **Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**

Ich offerire schöne große ungarische

Eierleger

jeder gewünschten Gattung franko per Stück M. 2,10.
Josef Weber,
Exportgeschäft, **Szt.-Hubert,** Süd-Ungarn.



Kaiser-Cognac

Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.

Gutachten des beeidigten Chemikers *Dr. Schulte* **über Kaiser-Cognac:**
„Fuselöl- und Kartoffelzuckerfrei. — Anderen „deutschen Fabrikaten schon in Folge des zucker-„reichen Extractgehaltes vorzuziehen. — In Folge „des angenehmen milden und fein aromatischen „Geschmacks dem feinsten französischen Cognac „ebenbürtig zur Seite zu stellen."

Preise 1/1 Literflasche Mk. 3,00, 3/4 „ „ 2,30, 1/2 „ „ 1,70.

General-Agenten

Fuchs & Möllendorf,
Hamburg.

Original-Verkaufsstelle in **Stettin** bei **W. Wagner.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Anna Witte,

Roßmarkt 4,

empfiehlt in größter **Auswahl Spitzenhüte, Strohhüte für Damen und Kinder, Pariser Original-Modell-Hüte,** sowie sämmtliche Putzartikel bei billigster Preisberechnung.

NB. Alte Hüte werden nach Modellen bei bester Ausführung aufgearbeitet.

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement

dieser Art.

Nur

55 Gr. Wollweberstr. 55

empfiehlt
gegen Baar oder

Theilzahlung

Waaren aller Art in größter Auswahl

als:

Manufaktur- u. Modewaaren,
Herren- u. Damen-Konfektion,
Kindergarderobe,

ferner

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 18
Carte d'or „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

J. Klempfner,

18 Schulzenstraße 18.

Reellste u. **billigste Bezugsquelle** für

Herren- u. Knabengarderobe.

Größte Auswahl

am hiesigen Platze.

J. Klempfner,

18 Schulzenstraße 18.

Wir haben den sich auf unserem Grundstück in **Züllchow,** Chausseestraße 2 u. 3 befindlichen **Kalkofen** in Selbstbetrieb genommen und offeriren:

Prima gebr. Rüdersdorfer Kalk

zu ortsüblichen Preisen franco Baustelle.

Dramburg & Co.,

Telephon Nr. 507. **Comtoir: gr. Oderstraße 58, Stettin.**

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.